

---

### Meldungen der Württembergischen Landesbibliothek Stuttgart:

#### **Kooperative Ausstellungen zum Reformations-Jubiläum**

Mit Exponaten, Katalogtexten und Vorträgen war bzw. ist die WLB Stuttgart an Ausstellungen zum Reformations-Jubiläum beteiligt. Die bis zum 5. August 2017 in der Bibliothèque nationale et universitaire Strasbourg (BNU) gezeigte Ausstellung unter dem Titel „Luther 2017. Der Sturmwind der Reformation / Le vent de la Réforme“ war mit ca. 7.500 Besuchern und über 100 Führungen überaus erfolgreich. Ein Teil der in der BNU präsentierten Stücke wird ab dem 31. Oktober 2017 in der Lettischen Nationalbibliothek in Riga in einer Anschluss-Ausstellung gezeigt.

Am 13. September 2017 begann die Ausstellung „Freiheit – Wahrheit – Evangelium. Reformation in Württemberg“ im Kunstgebäude Stuttgart. Die Württembergische Landesbibliothek ist mit 50 Exponaten an dieser gemeinsam mit dem Hauptstaatsarchiv und der Staatsgalerie verantworteten Ausstellung vertreten. Besonders hervorzuheben sind dabei das Dezembertestament Luthers (1522), die Grüninger-Bibel von 1485, die Stuttgarter Vulgata (1519), die Lutherbibeln von 1534 und 1545 sowie das Lorcher Chorbuch (1511/1512).

#### **Digitalisierung von Familienpredigten**

Mit der systematischen Digitalisierung der ca. 25.000 Gelegenheitsschriften (v.a. Leichen- und Hochzeitspredigten) der WLB Stuttgart wurde begonnen. Prioritär bearbeitet werden die Predigten für fürstliche Personen sowie aus geschlossenen Sammlungen (Sammlung Krauss). Ende August 2017 waren bereits ca. 1.150 Dokumente online verfügbar.

---

### Meldungen der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln:

#### **Fortbildung „Erfolgreiches Prozessmanagement. Vorbereitung und Durchführung von Digitalisierungsprojekten“**

Am 6. und 7. Juli 2017 hat in der USB Köln eine gemeinsam mit der Initiative Fortbildung für wissenschaftliche Spezialbibliotheken und verwandte Einrichtungen e.V. ausgerichtete Fortbildungsveranstaltung „Erfolgreiches Prozessmanagement. Vorbereitung und Durchführung von Digitalisierungsprojekten“ stattgefunden. Die Veranstaltung war so aufgebaut, dass beginnend bei der Fragestellung „Was soll, kann und darf digitalisiert werden“ bis hin zum Marketing alle Wegmarken eines solchen Prozesses beleuchtet wurden. Dazu gehörten neben rechtlichen Aspekten, konservatorischen und datentechnischen Belangen auch Fördermöglichkeiten und neue Darstellungsformen im Rahmen der social media. Alle Beiträge sind online verfügbar:

<http://www.initiativefortbildung.de/html/schlaglichter/schlaglichter.html>

## **Ausstellung „Köln auf dem Weg zur Kunstmetropole: Zwischen Protest und Progressivität in den 60er und 70er Jahren“**

Die mit reichhaltigen Objekten und audiovisuellen Medien bestückte Ausstellung widmet sich den Fragen: Was geschah in den spannenden 60er und 70er Jahren im Kölner Kunstmarkt? Wie kam es dazu, dass die Stadt eine Pionierstellung im Bereich moderner Kunst einnahm und bis heute mit der Art Cologne international als Kunststadt bekannt ist? Die Ausstellung "Köln auf dem Weg zur Kunstmetropole" beleuchtet diese Zeit, die durch Vitalität, Progressivität und Protest geprägt war.

Die Ausstellung entstand im Rahmen des Hauptseminars Kunststadt Köln und wurde von Studierenden zusammen mit der Juniorprofessorin Dr. Nadine Oberste-Hetbleck ins Leben gerufen.

Die Ausstellung wird vom 20. Juli 2017 bis 22. Oktober 2017 im Foyer der Universitäts- und Stadtbibliothek gezeigt und wird von einem Rahmenprogramm begleitet.

[http://www.ub.uni-koeln.de/bibliothek/veranstaltung/ausstellung/kunstmarkt/index\\_ger.html](http://www.ub.uni-koeln.de/bibliothek/veranstaltung/ausstellung/kunstmarkt/index_ger.html)

---

### Meldungen der Staatlichen Bibliothek Regensburg:

#### **Die Welt der Quartette – von Autos über Luther bis zur Regensburger Wurstkuchl – Ausstellung vom 12. September bis 7. Oktober 2017 im Foyer der Staatlichen Bibliothek Regensburg**

Jeder kennt sie aus seinen Kindertagen und doch weiß kaum jemand etwas über die Vielfalt und die reiche Geschichte von Quartetten. Die Ausstellung in der Staatlichen Bibliothek Regensburg, die aus dem reichen Fundus der Privatsammlung von Gretel Meier schöpft, zeigt einen speziellen Ausschnitt aus der Welt der Quartette. Präsentiert werden religiöse und biblische Quartette aus drei Jahrhunderten. Daneben gibt es einen kurzen Einblick über die vielfältigen Themen und Bereiche, über Märchen- und Dichterquartette bis zu den bis heute sehr beliebten Autoquartetten.

Die Ausstellung in der Staatlichen Bibliothek Regensburg ist eine Kooperation mit dem Evangelischen Bildungswerk.

#### **Lesung von Klaus Bücherl aus den Tagebüchern seines Vaters aus dem Zweiten Weltkrieg und der Gefangenschaft**

10. Oktober 2017, 19 Uhr, Lesesaal der Staatlichen Bibliothek Regensburg

August 1944: Der 17-jährige Straubinger Oberschüler Lothar Bücherl aus Straßkirchen wird als „notdienstverpflichteter“ Wehrmachtssoldat an die Front nach Italien geschickt. Was zunächst wie eine Klassenfahrt beginnt, führt alsbald in die Schrecken der Fliegerangriffe und Artilleriefeuer. Am 21. September wird Lothar zwischen Bologna und Florenz von amerikanischen Truppen gefangen genommen und zusammen mit vielen anderen Kameraden in ein Gefangenenlager bei Harrisburg in Pennsylvania gebracht. Erst im April 1946 beginnt die Heimreise.

Lothar Bücherl hat seine Erlebnisse in Tagebüchern festgehalten. Mit der Nazi-Ideologie aufgewachsen und als HJ-Führer ist Lothar lange Zeit überzeugt, dass Hitler Deutschland zum Sieg führen werde. Doch er muss schmerzlich erkennen, dass die Heimat in Trümmern versinkt, er hat größte Sorge, ob er je wieder nach Hause kommen und einen Beruf ergreifen können wird. Der Beginn einer grundlegenden Gesinnungswandlung wird besonders befördert durch das Festhalten an den kulturellen Leistungen Deutschlands und Europas, durch die liberale Weltsicht in den zahllosen amerikanischen Spielfilmen, die er im Lager sieht: Lothar hört Musik und liest viele Bücher, er notiert akribisch die Titel, beschreibt und kommentiert. Ein berührend authentisches Zeitzeugnis und ein kulturhistorisches Panorama der Zeit dazu.

### **Die Reformation und das Buch in Regensburg. Doppelausstellung der Bischöflichen Zentralbibliothek Regensburg sowie der Staatlichen Bibliothek Regensburg**

14. Oktober 2017 bis 31. Januar 2018

1523 hielt in Regensburg hielt ein gewisser Hans, seines Zeichens Blaufärber von Beruf, daher auch „Plobhans“ genannt, in seinem Haus Andachtsstunden ab, bei denen er aus deutschen Büchern vorlas. Da er zudem eines Tages den Domprediger während der sonntäglichen Messe laut unterbrach, wurde er zur Rede gestellt. „Plobhans“ sagte aus, er sei gezwungen deutsche Bücher zu lesen, in denen er mehr Trost seines Gewissens finde, als vorher sein Leben lang in allen Predigten. Daher lese er selbst sie und würde sie auch allen vorlesen, zu ihm kämen. Flugschriften konnten also sogar Predigten ersetzen. Als der Blaufärber daraufhin aus Regensburg verbannt wurde, machte er sich auf zu Martin Luther. Nach wenigen Wochen kehrte er in die Donaustadt zurück. Vom Reformator habe er – so der Chronist Leonhart Widmann – ganze Fässer „voll lutherischer biecher“ zurückgebracht. Große Teile dieser in Fässern nach Regensburg gebrachten „lutherischer biecher“ haben sich in der Staatlichen Bibliothek Regensburg erhalten. Denn die Reformation ist ohne den Buchdruck nicht vorstellbar. Besonders Martin Luther hatte hier eine Sonderstellung inne. Innerhalb der fünf Jahre nach dem Thesenanschlag 1517 wurde Luther „Europas meistveröffentlichter Autor – aller Zeiten“ (Andrew Pettegree). Die Doppelausstellung der Bischöflichen Zentralbibliothek Regensburg sowie der Staatlichen Bibliothek Regensburg würdigt die Bedeutung des Buchdrucks für die Reformation, besonders in Regensburg.

### **Lesung in der Reihe „Literatur findet Stadt“ mit Ulla Hahn**

Ulla Hahn liest am Mittwoch, 29. November 2017 um 19 Uhr in der Regensburger Dreieinigkeitskirche aus ihrem neuen Buch „Wir werden erwartet“.

Der frühe Krebstod ihrer Freundin mit 40 Jahren war für Ulla Hahn ein Schock. Zum ersten Mal kam ihr die Frage: Und mein Leben? Plötzlich stiegen Bilder in ihr hoch und sie spürte den Impuls: Schreib dein Leben auf. Fang etwas mit deinem Leben an. Das war der Beginn der jetzt fertig vorliegenden Tetralogie.

Der Roman „Das verborgene Wort“ wurde nicht nur ein Bestseller, sondern 2002 mit dem Deutschen Bücherpreis ausgezeichnet. Er bildet den Auftakt zu einer Roman-Tetralogie, die nach Aufbruch und Spiel der Zeit mit „Wir werden erwartet“ ihren eindrücklichen Abschluss

findet. »Wir werden erwartet« erzählt mitreißend die Geschichte einer suchenden jungen Frau in den turbulenten Jahren zwischen 1968 und dem Deutschen Herbst. »Wir werden erwartet« ist ein beeindruckender Zeitroman und ein Schlüsselroman, der vom Werden einer Schriftstellerin erzählt, von ihren ersten poetischen Entwürfen, die Zeugnis ablegen von der Liebe zum Wort, davon, dass die wahre Heimat des Menschen die Sprache ist.

---

#### Meldung der Landeskundlichen Bibliothek des Märkischen Kreises:

##### **200 Jahre Kreise in Südwestfalen – Eine kommentierte Literaturlauswahl der Landeskundlichen Bibliothek des Märkischen Kreises**

Der Wiener Kongress 1815 markiert den Wendepunkt in der Geschichte Europas: Der Kontinent entledigt sich der Fesseln des machthungrigen Napoleon Bonaparte und entwickelt sich nach und nach zu einer modernen, industriell geprägten Gesellschaft. Was Metternich, Talleyrand, Vincke und Hardenberg vor und hinter den Kulissen verhandeln und beschließen, prägt Südwestfalen bis heute. Es ist die Geburtsstunde der Bezirksregierungen und Kreise, die die kommunale Selbstverwaltung und Bürgernähe stärken sollen.

Die Broschüre listet auf 35 Seiten 57 Bücher über die fünf südwestfälischen Kreise auf (Märkischer Kreis, Hochsauerlandkreis, Kreis Olpe, Kreis Siegen-Wittgenstein und Kreis Soest), über den Regierungsbezirk Arnsberg, Westfalen, Nordrhein-Westfalen, herausragende Persönlichkeiten und über den Wiener Kongress. Diplom-Bibliothekarin Karin Müller erläutert die Inhalte fachkundig.

Das Literaturverzeichnis ist kostenfrei zu beziehen über die Landeskundliche Bibliothek des Märkischen Kreises, Bismarckstr. 15, 58762 Altena; Telefon: 02352-966 7053; E-Mail: [archivundbibliothek@maerkischer-kreis.de](mailto:archivundbibliothek@maerkischer-kreis.de)). Im Netz steht die Broschüre unter <http://www.maerkischer-kreis.de/>.

---

#### Meldungen der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg:

##### **Beethovens „Heiligenstädter Testament“ als kostbares Exponat beim Saisonstart der Elbphilharmonie**

Die Eröffnung der neuen Konzertsaison am 1. September 2017 stand ganz im Zeichen von Ludwig van Beethoven. Nach der Aufführung einer halbszenischen Fassung des »Egmont« mit dem Schauspieler Klaus Maria Brandauer folgten als „Nachtstudio“ Lesungen, Lieder und Klavierwerke von Beethoven. Brandauer las dabei auch aus dem Brief Beethovens an seine Brüder Kaspar Karl und Johann aus dem Jahr 1802. Das Original ist Teil der Musiksammlung der Hamburger Staats- und Universitätsbibliothek (Beethoven, Ludwig van: Heiligenstädter Testament. Eigenhändiges Manuskript, Heiligenstadt bei Wien 1802. Signatur: ND VI 4281).

<https://blog.sub.uni-hamburg.de/?p=23273>

## **Summer School zur hebräischen Buchkultur**

Anfang September fand in der Staatsbibliothek eine Summer School „Hebrew Codicology and Palaeography based on the Collection of the State and University Library Hamburg“, organisiert vom Sonderforschungsbereich Manuskriptkulturen der Universität Hamburg.

Anhand von hebräischen Manuskripten der Staats- und Universitätsbibliothek boten die Dozenten der Summer School – Prof. Malachi Beit-Arié, Dr. Nurith Pasternak, Dr. Edna Engel und Prof. Sarit Shalev-Eyni – einer ausgewählten Gruppe von 15 Teilnehmern ein Programm, bei dem die hebräische Buchkultur umfassend und interdisziplinär vorgestellt wurde. Einband, Buchblock, Schriftträger, Schrift und Schriftentwicklung sowie Buchdekor stehen dabei im Zentrum des Unterrichts und der Analysen.

Die Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg bewahrt ungefähr 560 hebräische Handschriften auf, in denen Texte aus ganz verschiedenen Bereichen überliefert sind – darunter Gebete, Regelwerke, Schriften aus den Bereichen der Theologie, Poesie und Rhetorik, Mathematik und Medizin. Diese Hebraica gehören zu den hochkarätigen und bedeutenden Beständen hebräischer Buchkunst in europäischen Bibliotheken, von deren Erforschung weitere wichtige Erkenntnisse zu erwarten sind.

<https://blog.sub.uni-hamburg.de/?p=23302>

## **„Schädlich und unerwünscht“ – Verbotene Literatur und NS-Raubgut in der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky**

Ausstellung vom 8. September bis 22. Oktober 2017

Mit dem Beginn des Nationalsozialismus setzte im Frühjahr 1933 auch die Zensur von Literatur ein, wenige Wochen danach brannten Bücher; schon vor der „Machtergreifung“ waren schwarze Listen vorbereitet worden. Nun wurden Bibliotheken von politisch missliebigen Organisationen beschlagnahmt, Autoren verhaftet und verfolgt, ihre Werke verboten.

Der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg kam dabei eine besondere Rolle zu. Als wissenschaftliche Bibliothek musste sie die verbotenen Bücher nicht aussortieren, sondern war aufgefordert, diese Literatur zu verwahren, um die wissenschaftliche Befassung mit den „Feinden des Reiches“ zu ermöglichen. Die von den emigrierten und später auch von den deportierten jüdischen Bürgern beschlagnahmten Besitztümer wurden durch das Reich gewinnbringend „verwertet“. Bücher wurden dabei den Bibliotheken angeboten, auch die SUB profitierte davon. Sie erhielt besonders viel „verbotene Literatur“, da diese nicht öffentlich versteigert werden konnte.

Die „Arbeitsstelle für Provenienzforschung – NS-Raubgut“ der SUB stellt in dieser Ausstellung dar, wie sich Spuren beider Verfolgungskomplexe – verbotene Bücher, verfolgte Menschen – noch heute in den eigenen Beständen nachweisen lassen.

<https://blog.sub.uni-hamburg.de/?p=23201>

## Meldung der Universitätsbibliothek der FAU Erlangen-Nürnberg:

### **Objekte im Netz**

Die Universitätsbibliothek der FAU Erlangen-Nürnberg betreut die Graphische Sammlung der FAU, die als Erbe der Markgrafen von Brandenburg-Ansbach Ende des 18. Jahrhunderts nach Erlangen verlagert wurde. In einem vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten Projekt soll eine gemeinsame Erschließungs- und Digitalisierungsstrategie für die Sammlungen der FAU entwickelt werden, das auch auf andere heterogene Universitätsammlungen übertragbar sein soll. In dem bis 2020 befristeten Projekt werden Holzschnitte und Kupferstiche in der Graphischen Sammlung zunächst in B3Kat nach RDA katalogisiert. Nach dem Import der grundlegenden Beschreibungen in die virtuelle Forschungs- und Dokumentationsumgebung WissKI (Wissenschaftliche Kommunikationsinfrastruktur) können die Objekte nach CIDOC-CRM tiefer erschlossen werden.

---

## Meldungen des Landesbibliotheksentrums Rheinland-Pfalz:

### **Luther in Laach – Ausstellung in Koblenz**

Das Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz zeigt vom 21.9. bis 31.10.2017 in Koblenz die gemeinsam mit der Benediktinerabtei erarbeitete Ausstellung „Luther in Laach“. Diese stellt die Frage nach der Ursprungs- und Wirkungsgeschichte Martin Luthers, geht also den Fragen nach, woher Luther das, was er sagte, hatte und was aus dem wurde, das er gesagt hat.

### **KEK fördert Restaurierung von Rheinlaufkarten**

Die „Koordinierungsstelle schriftliches Kulturgut erhalten“ unterstützt das LBZ im Rahmen der Modellförderung bei der Restaurierung von Rheinlaufkarten und bei der diesjährigen Sonderförderung von sog. „Mengenverfahren“ bei einem Antrag für alterungsbeständige Verpackungen für Archive und Bibliotheken in Rheinland-Pfalz. Das Land hatte für das letztgenannte Projekt Sondermittel als Eigenanteil zur Verfügung gestellt. Dies ist der erste Schritt zur Umsetzung der vor wenigen Wochen veröffentlichten Landeskonzeption Bestandserhaltung in Rheinland-Pfalz:

[https://lbz.rlp.de/fileadmin/lbz/Unsere\\_Angebote/Bestandserhaltung/Landeskonzeption\\_BE\\_schriftliches\\_Kulturgut\\_RLP.pdf](https://lbz.rlp.de/fileadmin/lbz/Unsere_Angebote/Bestandserhaltung/Landeskonzeption_BE_schriftliches_Kulturgut_RLP.pdf)

### **Alle Landtagsabgeordneten seit 1946 in der Rheinland-Pfälzischen Personendatenbank (RPPD) online recherchierbar**

800 Biographien von allen Abgeordneten, die seit 1946 der Beratenden Landesversammlung und dem Landtag Rheinland-Pfalz angehörten und zum Teil noch angehören, sind nun online recherchierbar. Mit freundlicher Genehmigung der Kommission des Landtages für die Geschichte des Landes Rheinland-Pfalz konnten sämtliche Abgeordnetenbiographien aus dem Handbuch *Die Stellvertreter des freien Volkes* in die RPPD eingespielt werden. Mit

diesen fundierten Beiträgen aus erster Hand erhält die RPPD quantitativ wie qualitativ einen bedeutenden Zuwachs.

[www.rppd-rlp.de](http://www.rppd-rlp.de): Wenn Sie in der freien Suche „pke“ eingeben, erhalten Sie alle Abgeordneten-Biographien gesammelt angezeigt.

### **Deß berühmten und herrlichen Flusses Rhein eigentliche und warhafftige Beschreibung“**

Ausstellung von Rheinlaufkarten der Sammlung Hellwig in der Rheinischen Landesbibliothek

In der Kartographie des Rhein-Gebietes entstanden in der Mitte des 16. Jh. ausgehend von Sebastian Münster Karten des Rheinlaufes in außergewöhnlichem Format. Mehr als 150 Jahre lang wurden diese Karten meist in enger Anlehnung an die Urfassung immer wieder kopiert und neu aufgelegt. Sie waren als dekorative Schmuckstücke ebenso geschätzt wie als Orientierungshilfe für Reisende zu Wasser und zu Land.

Die Kartensammlung Hellwig, die die Rheinische Landesbibliothek 2008 vom Sammler Prof. Dr. Fritz Hellwig, der im Juli 2017 im Alter von 104 Jahren verstorben ist, selbst erwarb, umfasst mehr als 300 Karten des gesamten Rheinlaufes in seinen unterschiedlichen Abschnitten mit dem Schwerpunkt auf dem Gebiet des Mittelrheines. Der Bestand bezieht sich insgesamt auf vier verschiedene Jahrhunderte Kartographie, angefangen im 16. Jahrhundert bis hin zum 19. Jahrhundert. Die Ausstellung, die anlässlich des 30-jährigen Bestehens der Rheinischen Landesbibliothek gezeigt wird, ist in die Themenbereiche Rheinlaufkarten, Kriegerische Auseinandersetzungen und Territorialkarten gegliedert und präsentiert die wichtigsten Karten dieser Sammlung

### **Ausstellung in der Bibliotheca Bipontina (24. August bis 17. November 2017): Gott, Schöpfer Himmels und der Erden. Die Tradition der Schöpfungsdarstellung bei Luther**

Die „Rüstkammer des rechten Glaubens“, die Bibliothek des Pfalzgrafen Karl von Pfalz-Birkenfeld (1560–1600), enthält eine Sammlung der wichtigsten reformatorischen (Kontrovers-)Literatur sowie zahlreiche Bibeln. Sie gehört heute zum Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz in Zweibrücken. Zeigte die Bibliotheca Bipontina zu Beginn der Luther-Dekade, wie die Sozialisation des Pfalzgrafen und der Bibliotheksaufbau parallel zur Entstehung des Konkordienbuches (1580) verliefen, so steht nun einer seiner schönsten Bände im Mittelpunkt der Betrachtung, Luthers 1543 bei Hans Lufft in Wittenberg erschienene Bibelübersetzung mit ihrer Schöpfungsdarstellung.

Nicht nur die Ikonographie dieses zentralen Werkes, seine Prägung durch den Reformator und die Vorbildfunktion für spätere Darstellungen werden mit zahlreichen Exponaten belegt. Wichtig ist den Veranstaltern vor allem darzustellen, in welcher Tradition das Kosmos-Verständnis des Reformators stand, das hier in Holz geschnitten wurde.

Eine 39-seitige Einführung liegt vor oder ist über die Homepage des LBZ ([www.lbz.rlp.de](http://www.lbz.rlp.de)) abrufbar.

## Meldung der Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf:

### **Heimkehr eines regionalen Kulturschatzes**

Der ULB Düsseldorf ist es gelungen, im Londoner Auktionshaus Christie's eine mittelalterliche Handschrift zu erwerben, die im 15. Jahrhundert in Essen-Werden entstand und als Teil der Bibliothek der ehemaligen Benediktinerabtei Werden zum schätzenswerten Kulturgut der Rhein-Ruhr-Region zählt. Nun wurde die Handschrift nach Düsseldorf überführt und steht der Wissenschaft, Forschung und interessierten Öffentlichkeit zur Verfügung.

Der kleine Band mit 326 Pergamentblättern enthält die 150 Psalmen in lateinischer Sprache, die beim Stundengebet der Benediktinermönche in wöchentlicher Wiederkehr gesungen wurden. Zahlreiche Benutzungsspuren lassen erkennen, dass der Psalter sehr rege Verwendung fand. Ergänzend zu den biblischen Psalmen enthält der Kodex Hymnen, die zu besonderen Festtagen gelesen wurden. Ein Besitzvermerk erweist eindeutig die Werdener Herkunft der Handschrift. Diese Abtei, die bereits um 800 n. Chr. durch den Utrechter Priester und Missionar Liudger in Werden gegründet wurde, bildete während ihres tausendjährigen Bestehens eine beeindruckende Bibliothek heraus. Im Zuge der Säkularisation 1802/03 wurde das Kloster aufgelöst und seine umfassende Büchersammlung zerstreut. An Werdener Handschriften sind heute noch etwa einhundert bekannt, von denen ca. ein Drittel in der ULB verwahrt wird.

Mehr Informationen: <http://www.ulb.hhu.de/zg-ulb/ulb-aktuell/homepage-meldungen/handschriftenerwerb.html>

---

## Meldungen der Staats- und Universitätsbibliothek Bremen:

### **Elektronische Erfassung der Portraitsammlung der SuUB Bremen**

Die SuUB Bremen ist im Besitz von 689 Portraits. Die Sammlung geht zurück auf ein Kupferstichkabinett aus dem 19. Jahrhundert und beinhaltet Stücke bekannter Bremer Persönlichkeiten vom 17. bis zum 20. Jahrhundert. Gerade für landeskundliche Arbeiten ist diese Sammlung von besonderer Relevanz, da einzelne Portraits ausschließlich in dieser Sammlung enthalten sind.

Die Portrait-Sammlung war bislang lediglich über einen Sonderkatalog (Zettelkatalog) erschlossen. Diese nicht mehr zeitgemäße Nachweissituation zu verbessern und den Nutzern eine Recherchierbarkeit im Online-Katalog zu ermöglichen, war das Ziel eines 2017 durchgeführten Projekts der SuUB Bremen. In Anlehnung an den Digitalen Portraitindex wurden nach autoptischer Prüfung Kurzkatalogisate zu allen Portraits erstellt, die neben Namen des Portraitierten und der Verknüpfung mit der GND auch Angaben zu Künstler, Technik, Format und Signaturen beinhalten. Die Portraitsammlung der SuUB Bremen ist nun vollständig elektronisch erschlossen und im OPAC, im Discovery-System der SuUB Bremen (E-LIB) sowie im Katalog des Gemeinsamen Bibliotheksverbundes recherchierbar.

Link zur [Porträtsammlung der SuUB Bremen](#)



## **Ausstellung zur Reformation in Bremen**

Die Reformation konnte sich in Bremen ab 1522 zügig durchsetzen: Die geistliche Emanzipation ging hier mit dem Wunsch nach politischer Autonomie vom Stadtherrn einher. Neben Theologen stritten auch Ratsherren und Bürgermeister um die Auslegung von Schriften: Die Reformation war eine Auseinandersetzung um Wort und Schrift.

Eine gemeinsame Ausstellung von SuUB Bremen und Staatsarchiv Bremen zeigt mit Originaldokumenten, wie sich die Reformation in Bremen vollzogen hat. Noch heute gibt vielfältiges Quellenmaterial Einblicke in diese spannungsgeladene Epoche: Chroniken, Urkunden, Tagebücher, Briefe, aber auch Gutachten, Ordnungen, Druck- und Flugschriften werden als Zeugnisse einer geistlichen und politischen Auseinandersetzung präsentiert, in der die Beteiligten als Handelnde in ihrer Zeit begreiflich werden. Die Ausstellung „Glaube und Politik. Dokumente zur Reformation“ wird vom 25. September bis zum 29. Dezember 2017 im Staatsarchiv Bremen gezeigt.

<http://www.staatsarchiv.bremen.de/aktuelles-1473#Reformation>

---

## Meldungen der Landesbibliothek Oldenburg:

### **Festschrift zum 225jährigen Geburtstag**

In diesem Jahr feiert die Landesbibliothek Oldenburg ihren 225jährigen Geburtstag. Aus diesem Anlass erschien im Oldenburger Verlag Isensee eine Festschrift mit dem Titel „*Zur Erleichterung der Erwerbung nützlicher Kenntnisse*“ und „*Verbreitung des guten Geschmacks*“. Die *Geschichte der Landesbibliothek Oldenburg von 1792 bis 1987*, die Dr. Gabriele Crusius und Dr. Klaus-Peter Müller herausgegeben haben (ISBN 978-3-7308-1371-3). Die Festschrift umfasst erstmals die Geschichte der Landesbibliothek von der Gründung 1792 bis zum Jahr 1987. Sie enthält Neudrucke dreier Arbeiten zur Geschichte der Bibliothek. Gabriele Crusius beschreibt ihre Gründung und Frühgeschichte bis 1847, Beatrix Veit die Zeit von 1847 bis 1907 und Klaus-Peter Müller die von der Jahrhundertwende bis 1945. Neu hinzu kommt eine ausführliche Skizze ihrer Entwicklung im Zeughaus seit 1945/46 bis zum Umzug an den Pferdemarkt und eine an die 1992 veröffentlichte Festschrift (zum 200jährigen Geburtstag) anschließende Bibliographie der Literatur zur Landesbibliothek in den letzten 25 Jahren.

### **Projekt Massenersäuerung**

Mehr als 500 Bände historischer Zeitungen des Oldenburger Landes hat die Landesbibliothek Oldenburg im August ins Leipziger „Zentrum für Bucherhaltung“ transportieren lassen. Ermöglicht wird das Projekt Massenersäuerung durch Fördermittel aus dem Sonderprogramm der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) zur Erhaltung des schriftlichen Kulturerbes in Archiven und Bibliotheken. Das Vorhaben der Landesbibliothek, vier wichtige historische Zeitungen aus der Region durch Massenersäuerung vor dem Zerfall zu bewahren, konnte sich im Rahmen der deutschlandweiten Ausschreibung gegen zahlreiche Bewerber durchsetzen. Zusätzlich zu

den Bundesmitteln in Höhe von rund 20.500 Euro stellt das Land Niedersachsen für das Projekt noch einmal denselben Betrag zur Verfügung.

Aus dem umfangreichen Bestand der Landesbibliothek wurden daher vier Zeitungen ausgewählt, die so nur in Oldenburg vorhanden sind und deren Erhalt daher höchste Priorität zukommt: Das „Norddeutsche Volksblatt“ (1887–1918) und sein Nachfolger „Die Republik“ (1918–1932) mit Erscheinungsort Wilhelmshaven, „Der Ammerländer“ (1861–1940) mit Erscheinungsort Westerstede, „Der Gemeinnützige“ (1838–1940) mit Erscheinungsort Varel und das „Delmenhorster Kreisblatt“ (1847–1940). Vom ländlichen Ammerland über das Oldenburger Umland bis hin zu den Städten Delmenhorst und Wilhelmshaven decken diese Zeitungen weite Teile der Region ab. Sie erlauben einen einzigartigen Blick auf die Zeit von der Mitte des 19. Jahrhunderts bis zum Beginn des Zweiten Weltkriegs, auf bedeutende gesellschaftliche Entwicklungen und politische Umbrüche.

### **Ulrich Jasper Seetzen-Tagung**

Zum 250. Geburtstag des Jeveraner Arztes und Forschungsreisenden Ulrich Jasper Seetzen fand vom 18.09. bis 20.09.17 eine internationale wissenschaftliche Tagung in der Landesbibliothek Oldenburg statt. Seetzen (1767–1811), Zeitgenosse von Alexander von Humboldt, ist eine der interessantesten Persönlichkeiten der Aufklärung aus dem Nordwesten. Anlässlich seines 250. Geburtstags diskutierten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus fünf Ländern seine Leistungen und seine Bedeutung für die Wissenschaftsgeschichte. Der 1767 in Sophiengroden (Herrschaft Jever) geborene Seetzen studierte Medizin in Göttingen und promovierte dort 1789. 1802 brach er zu einer Reise in den Nahen Osten auf, die ihn über Konstantinopel, Syrien und Palästina nach Kairo führte, wo er zwei Jahre blieb und eine umfangreiche Sammlung von Handschriften, Altertümern und Naturalien zusammentrug. 1809 besuchte er Mekka und Medina, 1810 den Jemen, Aden und Mokka. Seetzens Tagebücher und seine Vokabellisten der arabischen Sprache sind noch heute wichtige Quellen der Arabistik. Er gehört damit zu den bedeutendsten deutschen Orientalisten. Die Landesbibliothek Oldenburg bewahrt einen Teil seines Nachlasses.

---

### Meldungen der Landesbibliothek Coburg:

#### **Internationaler Tag des Urheberrechts**

Am Internationalen Tag des Urheberrechts (26.04.) berichtete das Bayerische Fernsehen in der Abendschau über Martin Luther als wichtigsten frühen Streiter für den Urheberschutz und die Idee des geistigen Eigentums. Die Coburger Bibliotheksdirektorin Dr. Silvia Pfister kam darin zu Wort. Gezeigt wurde Martin Luthers Copyrightvermerk am Ende des zweiten Buches der Erstausgabe des „Alten Testaments deutsch“ von 1524. Die Lutherrose dient darin als Ausweis dafür, dass der Text von Martin Luther autorisiert wurde. Von dieser sehr seltenen Ausgabe besitzt die Landesbibliothek Coburg ein koloriertes Exemplar, das in der Bayerischen Landesausstellung 2017 „Ritter, Bauern, Lutheraner“ auf der Veste Coburg (noch bis zum 5. November 2017) gezeigt wird.

## **100 Drucke in einem Band**

Zum wiederholten Mal erhält die Landesbibliothek Coburg eine Förderung der Koordinierungsstelle für die Erhaltung des schriftlichen Kulturguts (KEK). Im Rahmen des Schwerpunkts „Das besondere Format“ werden „100 Drucke in einem Band“ mit Granatendurchschuss gesichert und wieder benutzbar gemacht. Bereits vorsichtiges Blättern von vorne und hinten, soweit überhaupt möglich, zeigte, dass es sich um äußerst seltene, teils unikale Mehrblattdrucke hauptsächlich des 17. Jahrhunderts handelt. Dank der willkommenen Unterstützung kann künftig ein Sammelband für Forschungszwecke herangezogen werden, der vorher wegen der Fülle der beschädigten Seiten als nicht restaurierbar galt.

## **Jahrestagung der Prinz Albert Gesellschaft**

Vom 31. August bis 2. September fand in den Räumen der Bibliothek die Jahrestagung der Prinz Albert Gesellschaft statt. Sie stand 2017 unter dem Thema „Antikenrezeption in der Frühneuzeit. Geschichtsschreibung und antiquarische Studien im Reich und Großbritannien im Vergleich“. Bibliotheksdirektorin Dr. Silvia Pfister beschäftigte sich in ihrem Vortrag mit dem kursächsischen Hofhistoriographen Georg Spalatin (1484–1545), dessen im Auftrag Friedrichs des Weisen erstellte Chronik zu den Schätzen der Bibliothek zählt. Pfister konnte zeigen, dass der Rückgriff auf die „teutsche“ Vergangenheit den Wittenberg Hof in die Lage versetzte, der römischen Kirche Alternativmodelle für das Verhältnis von Kaiser- und Papsttum vor Augen zu stellen. Das ist vor allem im Hinblick darauf bedeutsam, dass die drei Coburger Chronikbände in der Abfassungszeit von Luthers Thesen zusammengestellt wurden und Georg Spalatin der Verbindungsmann zwischen Reformator und Kurfürst war.

## **„Luther, Lieder, Lästermäuler“**

Traditionell beteiligte sich die Landesbibliothek an der langen Coburger Museumsnacht „Nacht der Kontraste“ am 9. September. Das Motto lautete in diesem Jahr „Luther, Lieder, Lästermäuler“. Neben stündlichen Auftritten des Duos La Vigna (Blockflöten, Theorbe, Barocklaute) im Andromeda-Saal wurden zwei gut besuchte Führungen angeboten. Darin wurde unter dem Leitthema „Lästerliches aus Luthers Mund“ eine Auswahl aus den reichen Luther- und Reformationsbeständen der Bibliothek vorgestellt. Die Massen strömten, die Resonanz war wieder einmal überwältigend.

In der Museumsnacht wurde die neue Ausstellung „Wege der Erkenntnis – Freimaurer und andere Geheimbünde“ eröffnet, die bis zum 23. März 2018 im Foyer zu sehen sein wird.

Meldung der Badischen Landesbibliothek, Karlsruhe:

**Ausstellung „Rheinheimisch – Ausgewählte Erinnerungsorte am Oberrhein“**

Die Ausstellung „Rheinheimisch – Ausgewählte Erinnerungsorte am Oberrhein“ präsentiert vom 8. November 2017 bis zum 3. Februar 2018 anhand von mittelalterlichen Handschriften, neuzeitlichen Drucken und anschaulichen Panoramakarten aus den historischen Beständen der BLB eine abwechslungsreiche Zusammenstellung badischer Gedächtnisorte.

Im Zentrum der Ausstellung stehen dabei nicht nur real existierende Orte der Region, sondern auch historische Ereignisse, Personen sowie Werke der Literatur und Bildenden Kunst, die als sogenannte Erinnerungsorte mit ihrer Symbolkraft bis heute das kollektive Gedächtnis der Bevölkerung beeinflussen. Sie zeigen, dass viele Wurzeln aus der Vergangenheit die Gegenwart bestimmen und gemeinschaftliche Identität stiften können.

In einem bunten Kaleidoskop badischer Erinnerungen erzählt die Ausstellung zahlreiche „rheinheimische“ Begebenheiten und regt so zu einer Auseinandersetzung mit dem vielfach diskutierten Begriff Heimat an.